

Arnold.

Herz, o brich! Entsetzen! Blut'ge Rache!
Mein Vater fiel der heil'gen Sache,
Zur Seite ihm nicht stand der Sohn!
Schwarze That! Sie heischet blut'ge
Rache!
Der Greis, er steht vor Gottes Thron.

Tell, Walther.

Er erbebt, er sinnet blut'ge Rache,
Er erbleicht, er dürstet nur nach Rache,
Entsagt erträumtem Liebesglück,
Zurück kehrt er zur heil'gen Sache,
Kehrt zu der Schweiz, zu uns zurück.

Arnold.

Ha, also wahr?!

Walther.

Ich sah ihn enden.

Arnold.

Du?!

Walther.

Sah ihn erschlagen, ach, von Mörder-
händen!

Arnold.

O Gott! Mein Vater!

Tell.

Sei ein Mann!

Arnold.

Auch mir den Tod!

Tell.

Sinne Rache!

Arnold.

Fluch dir und Tod, du schändlicher
Tyraun!
Freunde, auf! Mir nach zu blut'ger Rache!

Tell.

Fassung, Freund! Vorsicht heischt uns're
heil'ge Sache,
Kühn und klug, so rächst du des Vaters
Blut.

Arnold.

So sprich, o Tell!

Tell.

Schon sinkt die Nacht, sie soll verhüllen,
Was blutig sich Tyrannen wird enthüllen.
Bald siehst du hier, o Freund, von
Gesslers Wuth

Entflammt, die Brüderschaaren nahn;
Sie wagen Gut und Blut,
Sie theilen deine Schmerzen,
Zur Waffe wird der Pflug dem kühnen
Schweizerherzen,

Für uns'res Landes Pflichtgebot
Trotzt jeder Schweizer selbst dem Tod!

Arnold, Walther.

Trotzt jeder Schweizer selbst dem Tod!

Tell, Arnold, Walther.

Der Freiheit Sieg! Ihr unser Leben;
Dem Lande sei es hingegeben,
Dein Vater wird, wird uns umschweben,
Ihm blut'ge Rache weiht der Sohn,
Für unser Land gab er das Leben,
Der Freiheit ward es hingegeben,
Wo ew'ge Wonnen ihn umschweben,
Genießt er seiner Thaten Lohn!

Finale.

Tell.

Horch, aus des Waldes dunkler Oede
Ein dumpfer Laut von Tritten schallt;
Freunde, hört!

Arnold.

Freunde, hört!

Tell.

Nur stille!

Walther.

Von leiser Stimmen Ton der Wald rings
erschallt.